

Neues Projekt für Frankfurter Grundschüler/innen

Schulkids in Bewegung

Jeder achte Frankfurter Schulanfänger ist übergewichtig oder fettleibig. Ein Fünftel aller Frankfurter Erstklässler weist Entwicklungsauffälligkeiten oder gar Entwicklungsstörungen auf - besonders häufig bei der Motorik oder im Bereich der Sprache. Dies offenbaren die Einschulungsuntersuchungen des städtischen Gesundheitsamtes.

Das zu verbessern, ist das Ziel eines neu gestarteten Projektes des Sportkreises Frankfurt und des städtischen Sportamtes. Denn hier weiß man: In beiden Bereichen kann man mit Sport viel tun. „Wir wollen mehr Bewegung in den Alltag von Kindern bringen“, sagt deshalb der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn. „Den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern möchten wir unterstützen. Auch bei denen, die bisher noch keinen Sport machen, wollen wir die Motivation dafür wecken.“

Damit möglichst alle erreicht werden, sieht das Projekt „Schulkids in Bewegung“ eine Kooperation von Grundschulen und Sportvereinen vor. An 25 Schulen in 11 Stadtteilen sollen zusätzliche Sportangebote in den Stundenplan integriert werden, durchgeführt von Übungsleitern aus den Vereinen.

Das bringt nicht nur mehr Bewegung, sondern soll den Kindern auch den Einstieg in den Sportverein erleichtern. Denn wer den Übungsleiter schon kennt und weiß, was der Verein zu bieten hat, der findet auch



Sportdezernent Markus Frank, Projektleiter Minh Tran und der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn präsentierten „Schulkids in Bewegung“ vor der Presse.

Bild: Stephan Vogl

einfacher den Weg dorthin. Und das gilt nicht nur für die Kinder, sondern auch für deren Eltern, die in das Projekt einbezogen werden sollen. Zusätzlich zu den AGs gibt es speziell für die „Schulkids“ regelmäßige, kostenfreie Angebote im Verein. Zudem ist einmal pro Jahr ein öffentliches Sport- und Spielfest für Kinder und Eltern geplant. Als Projektlaufzeit sind zunächst zwei Jahre vorgesehen, die Stadt Frankfurt stellt dafür 300.000 Euro zur Verfügung.

Den offiziellen Startschuss gaben Roland Frischkorn, Projektleiter Minh Tran und Sportdezernent Markus Frank im Rahmen einer Pressekonferenz am 8. Februar. Die Vorbereitungen waren zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits in vollem Gange. „Wir legen den Fokus auf jene Stadtteile, in denen es laut der Untersuchung des Gesundheitsamtes besonders hohe Raten von Entwicklungsdefiziten und Übergewicht gibt“, sagt Minh Tran, der seit Dezember 2010 als Projektleiter beim Sportkreis beschäftigt ist. Zwei Kooperationen haben sich bereits gefunden: Die Frankfurter Turn- und Sportgemeinschaft (FTG) arbeitet mit der Astrid-Lindgren-Schule in Ginnheim zusammen, Eintracht Frankfurt hat sich mit der Pestalozzischule am Riederwald zusammengetan. Darüber hinaus haben bereits sechs weitere Schulen sowie die Deutsche Bank Skyliners Frankfurt, der FTV 1860, die TG Zeilshaus, die Turnerschaft Griesheim, die TSG Fechenheim sowie der TSV Ginnheim ihr Interesse signalisiert. Die Sportangebote sollen noch vor den Osterferien starten. In dem Projekt, das zunächst auf zwei Jahre begrenzt ist, sieht Sportdezernent Frank „eine klassische Win-Win-Situation“, denn schließlich profitierten alle Beteiligten: die Kinder durch mehr Bewegung, die Schulen durch ein verbessertes Sportangebot und die Vereine, indem sie neue Mitglieder für sich gewinnen könnten. Alle Angebote im Rahmen des Projektes sind für die Kinder kostenfrei. Doch auch jene, die in einen Sportverein eintreten möchten, deren Eltern sich aber den Beitrag

nicht leisten können, können auf Unterstützung hoffen: Geplant ist ein Fonds, aus dem in bestimmten Fällen der Mitgliedsbeitrag finanziert werden kann.

Informationen zu „Schulkids in Bewegung“ bei Minh Tran, Sportkreis Frankfurt, minh.tran@sportkreis-frankfurt.de, 069/94147112.

Ute Heinemann

Sportkreis sucht Läuferinnen für internationale Staffeln

Aus aller Frauen Länder



Vier internationale Frauenstaffeln will der Sportkreis Frankfurt zum diesjährigen Marathon auf die Beine stellen.
Bild: Klicker/pixello.de

Vier internationale Staffeln mit Läuferinnen aus 16 Ländern - so möchte der Sportkreis Frankfurt beim diesjährigen Marathon im Herbst an den Start gehen. „Wir wollen vier Teams entsprechend den vier Gruppen bei der Frauen-Fußball-WM bilden“, sagt Ralph Tschirner vom Sportkreis Frankfurt. Damit will man nicht nur der Fußballweltmeisterschaft Tribut zollen, sondern auch die interkulturellen Wochen, die rund um den Lauftag, den 30. Oktober, stattfinden, um einen Beitrag bereichern.

Um die internationalen Teams zusammenzubringen, braucht es jedoch die Mitarbeit vieler Laufbegeisterter. Denn während sich Teilnehmerinnen aus Deutschland, England, Japan oder den USA womöglich noch leicht in Frankfurt finden lassen, könnte es bei Nordkorea oder Äquatorial-Guinea schon schwieriger werden.

Deshalb ruft der Sportkreis Frankfurt jetzt alle laufbegeisterten Frankfurter Frauen aus den WM-Ländern zum Mitmachen auf. Konkret ist eine Staffel mit Teilnehmerinnen aus Deutschland, Kanada, Nigeria und Frankreich gefragt, eine zweite mit

Frauen aus Japan, Neuseeland, Mexiko und England, die Starterinnen von Team drei sollen aus den USA, Nordkorea, Mexiko und England stammen, komplettiert wird das Quartett durch Läuferinnen aus Brasilien, Australien, Norwegen und Äquatorial-Guinea. Jede Staffel bewältigt die rund 42 Marathonkilometer in Teilabschnitten von 12, 6, 10 und 14,2 Kilometern.

Beim Sportkreis ist man zuversichtlich, dass das Vorhaben gelingen wird: „Frankfurt ist eine sportbegeisterte Stadt und Frankfurt ist eine internationale Stadt“, sagt der Vorsitzende Roland Frischkorn. „Mit unserer internationalen Läuferinnen-Staffel bringen wir beides zusammen.“

Gesucht werden Läuferinnen ab 18 Jahren, die in Frankfurt leben und ihre Wurzeln in den genannten Ländern haben. Sportvereine, die interessierte Frauen in ihren Reihen haben, wenden sich an den Sportkreis Frankfurt, Ralph Tschirner, sportkreis-frankfurt@t-online.de. **Anmeldeschluss** ist der 31. März.

Ute Heinemann

Sport in Hessen

Im Internet unter

www.landessportbund-hessen.de

